



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Sie wurden bei uns für eine **Magenspiegelung** (Gastroskopie) mit **Einlage einer Ernährungssonde (perkutane endoskopische Gastrostomie PEG)** angemeldet.

Bitte lesen Sie diese Unterlagen sofort nach Erhalt durch. Füllen Sie die unten stehenden **Fragen** und die **Einverständniserklärung** vollständig aus und bringen Sie dieses Dokument datiert und unterschrieben zur Untersuchung mit.

Etikett

Falls Sie die Blutgerinnung beeinflussende Medikamente (z.B. **Marcoumar, Aspirin, Alcacyl, Tiatral, Plavix, Clopidogrel, Xarelto, Sintrom, Eliquis, Pradaxa, Brilique, Prasugrel, Warfarin, Grippemittel, Schmerzmittel, Rheumamittel**), **Diabetesmedikamente** einnehmen oder **Insulin** spritzen, bitten wir Sie rechtzeitig (möglichst mindestens 1 Woche vor der Untersuchung) die weitere Einnahme bzw. Insulindosis **mit Ihrem verordnenden Arzt oder uns zu besprechen**.

	Ja	Nein
Haben Sie in den letzten 7 Tagen Medikamente eingenommen, welche die Blutgerinnung beeinflussen können (s. oben)? Wenn ja, welche?		
Haben Sie schwere Allergien/Unverträglichkeiten gegen Medikamente, Latex? Wenn ja, welche?		
Leiden Sie an einem Herzklappenfehler, an einer schweren Herz- oder Lungenkrankheit?		
Tragen Sie einen Herzschrittmacher, einen Defibrillator oder ein Metallimplantat?		
Leiden Sie an einem Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)		
Ist bei Ihnen eine Nierenfunktionsstörung bekannt?		
Haben Sie lockere Zähne, eine Zahnprothese oder eine Zahnkrankheit?		
Bei Frauen: Sind Sie schwanger oder besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?		
Haben Sie den Eindruck, dass Sie nach kleinen Verletzungen länger als andere bluten?		
Haben Sie längere oder schwere Blutungen im Rahmen einer Operation gehabt?		
Besteht in Ihrer Familie eine Erkrankung mit vermehrter Blutungsneigung (Bluter)?		

Einverständniserklärung

Ich, die/der Unterzeichnende, habe das Informationsblatt zur Kenntnis genommen. Ich wurde zu meiner Zufriedenheit über Grund, Ablauf und mögliche Risiken der Magenspiegelung mit **PEG-Einlage** aufgeklärt.

Ich bin mit der Durchführung der Magenspiegelung mit PEG-Einlage einverstanden	Ja	Nein
Ich bin mit der Verabreichung von Schlaf-/Schmerzmitteln einverstanden	Ja	Nein

Name Patient

Name Arzt

Datum

Unterschrift Patient¹⁾

Datum

Unterschrift Arzt

_____ ¹⁾ oder des gesetzlichen Vertreters

Informationsblatt zur Magenspiegelung (Gastroskopie) mit Einlage einer Ernährungssonde (perkutane endoskopische Gastrostomie PEG)

Weshalb erfolgt eine Magenspiegelung mit PEG-Sondeneinlage?

Bei der Magenspiegelung werden Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm untersucht. Dabei kann zur ausreichenden Nahrungszufuhr ein dünner Schlauch durch die Bauchdecke in den Magen (in selteneren Fällen in den Dünndarm) eingelegt werden. Die Sonde kann über lange Zeit beibehalten werden, und kann, wenn sie nicht mehr benötigt wird, entfernt werden. *Trotz liegender Sonde können Sie, falls vom behandelnden Arzt erlaubt, normal Essen und Trinken.*

Welche Vorbereitungen sind für eine Magenspiegelung mit PEG-Sondeneinlage nötig?

Bitte nehmen Sie ab Mitternacht vor der Magenspiegelung keine feste Nahrung mehr zu sich. Das Trinken klarer, fettarmer Flüssigkeiten (keine Milch!) ist bis 2 Stunden vor dem Termin erlaubt.

Am Untersuchungsmorgen lassen Sie Ihre regulären Medikamente (z.B. Blutdruckmedikamente,

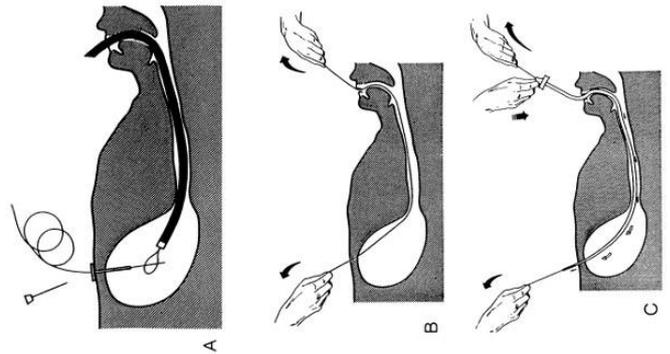
Diabetestabletten etc.) weg, ausser Ihr Arzt weist Sie ausdrücklich auf deren Einnahme hin. Falls Sie **Insulin** spritzen, sprechen Sie sich mit dem behandelnden Arzt über eine allfällige Dosisreduktion ab!

Fahrtüchtigkeit/Arbeitsfähigkeit?

Wegen der Verabreichung von Schlaf- und/oder Schmerzmedikamenten dürfen Sie bis 12h nach der Untersuchung weder Fahrzeuge lenken, Maschinen führen, gefährliche Arbeiten verrichten noch Verträge abschliessen. Sorgen Sie für eine Begleitung oder kommen sie mit dem öffentlichen Verkehr.

Wie läuft die Magenspiegelung mit PEG-Sondeneinlage ab?

Zur allfälligen Verabreichung von Schlaf- und Schmerzmedikamenten wird zunächst am Arm ein Venenzugang gelegt. Untersucht wird mit einem dünnen, beweglichen 'Schlauch', an dessen Spitze eine hochauflösende Kamera angebracht ist. Zur Einlage der PEG-Sonde gibt es verschiedene Techniken. Üblicherweise wird nach genauer Lokalisation der Punktionsstelle die Haut im Oberbauch zusätzlich örtlich betäubt und an dieser Stelle wird eine Nadel in den Magen vorgeschoben. Durch diese Nadel wird ein Faden eingeführt, der im Magen mit dem Endoskop gefasst und durch den Mund herausgeführt wird. An diesem Faden wird dann die Sonde durch den Mund in den Magen gezogen.



Welche Risiken sind mit der Magenspiegelung mit PEG-Sondeneinlage verbunden?

Vorübergehend können leichte Heiserkeit, Schluckbeschwerden oder Blähungen auftreten. Schwere Komplikationen einer alleinigen Magenspiegelung sind extrem selten (2 pro 10'000 Untersuchungen); zu erwähnen sind Blutungen, Verletzung der Organwand (Perforation), allergische Reaktion, Verletzung des Kehlkopfes, Infektion, Zahnschäden (v.a. bei vorbestehend defekten Zähnen). Nach Gabe von Medikamenten kann es in seltenen Fällen zu Beeinträchtigung der Atem- und Herzfunktion kommen. Nach der Einlage einer PEG-Sonde treten in 20% Schmerzen, Rötungen im Bereich der Einstichstelle oder lokale Infektionen auf. Sehr selten (<1%) treten Blutungen auf, noch seltener (<1 ‰) kann ein Organ (Leber, Dick- oder Dünndarm) im Bauchraum verletzt werden. Dies kann eine Operation zur Folge haben.

Wie verhalte ich mich nach der Untersuchung?

Nach der Untersuchung dürfen sie während 6 Stunden nicht Essen und Trinken, danach ist die Zufuhr von klarer Flüssigkeit erlaubt. Der weitere Kostaufbau respektive der Beginn mit Sondennahrung wird individuell nach spezieller Verordnung festgelegt. **Treten nach der Untersuchung Bauchschmerzen oder andere Beschwerden auf (z. B. Schwindel, Übelkeit, Erbrechen) oder kommt es zu Blut im Stuhl (meist in Form von schwarzem, dünnflüssigem Stuhl), informieren Sie unmittelbar Ihren Arzt oder gehen sie auf eine Notfallstation.**

Fragen zur Untersuchung?

Falls Sie noch Fragen zur geplanten Untersuchung haben, wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt oder rufen Sie in unserer Praxis an. Natürlich werden Sie vor der Untersuchung noch Gelegenheit haben, mit dem durchführenden Arzt offene Fragen zu klären.